

Amtsblatt

für die Erzdiözese Freiburg.

Nr. 26

Freiburg i. Br., 19. November

1937

Inhalt: Weltmissionssonntag 1937. — Pia Unio Cleri pro Missionibus. — Kuraufenthalt für Geistliche. — Versetzungen. — Ernennungen. — Bücher und Zeitschriften.

Weltmissionssonntag 1937.

Beliebte Erzdiözesanen!

Der Heiland hat den Sinn seines irdischen Lebens im Gleichnis vom Samenkorn gezeichnet. Das Samenkorn muß hinein in die Furchen des Ackers, muß vergehen, sterben, damit durch seinen Tod tausendfältiges neues Leben werde. „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es viel Frucht“ (Joh. 12, 24—25).

Das Samenkorn im Acker Gottes ist Christus, Gottes Sohn, unser Heiland. Er starb und gab in seinem Tod der Welt sein Leben, das Leben der Kinder Gottes. Wir rühmen uns darum in Christus, dem Gekreuzigten. In keinem andern ist Heil. Nur im Kreuze des Herrn.

Sterbend konnte der Heiland am Kreuze sagen: „Es ist vollbracht.“ Sein Tod gab der Welt das Leben. Sein Lebenswerk ist getan.

Nun beginnt das Werk eines anderen, des fortlebenden Christus, aller derer, die in Christus das Leben empfangen, die eingegliedert sind in seinen mystischen Leib, die Kirche. Zu ihnen sagt der scheidende Heiland:

„So wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. Geht hin in alle Welt, lehret alle Völker, taufet sie!“

Die Kirche hat den Auftrag ihres Herrn. Sie hat von ihm ihre Sendung. Sie steht in seiner Aufgabe. Sie ist Trägerin des Heiles, das er verdient hat. Sie trägt es in alle Zeiten, sie trägt es in alle Länder, zu allen Völkern. So wird sie in Christi heiliger Sendung zum Heile der Welt.

Sie wird es nur auf dem Wege, den Christus geschritten. Auch der fortlebende Christus muß Samenkorn werden, muß hinein in die Furchen des Ackers Gottes, muß sich opfern, muß sterben in seinen Gliedern, damit neues Leben werde. Schon die Urkirche hat das Wort geprägt: *Sanguis martyrur semen christianorum*. Das Blut der Märtyrer ist der Same neuer Christen. Dieses Wort ist immer heilige Wahrheit geblieben. Besonders die junge und immer wieder jugendlich sich erneuernde Kirche in den Missionsländern ist dafür Beweis. Sie hat das Kreuz Christi zu allen Zeiten in allen Ländern mutig umarmt, es kraftvoll getragen, es festgepflanzt in die heidnischen Völker. Die junge Kirche der Neuchristen ist mit ihren heldenmüti-

gen Missionaren in China, in Japan, in Hinterindien, in Indien, in Afrika, in Amerika in aller Welt mutig ans Kreuz gestiegen und wurde in der Hingabe des eigenen Lebens zum Samenkorn, das tausendfältiges neues Leben weitergab.

Auch heute ist es nicht anders. Es wird nie anders sein. Missionskirche steht in der Sendung des Herrn: Nur im Kreuze allein ist das Heil.

Geliebte Erzdiözesanen! Auch wir Christen der Heimat stehen als Glieder am mystischen Leibe des Herrn in unserer heiligen Kirche. Wir nehmen so teil an all ihren Aufgaben, an ihrer heiligen Sendung zu allen Völkern.

Darum ist die Missionsarbeit unserer heiligen Kirche in aller Welt unser aller Sorge. Sie ist ja Aufgabe der ganzen Kirche. Wir stehen an der Seite unserer

Missionare. Wir stehen ihnen bei durch unser Beten, durch unser Opfern. Unser Heiliger Vater hat die gesamte Christenheit eingeladen, sich in den kirchenamtlichen Päpstlichen Missionswerken zusammenzuscharen zu einer heiligen Bet- und Opfergemeinschaft für unsere Heidenmission: Unsere Kinder im Päpstlichen Werk der heiligen Kindheit, alle Erwachsenen im Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung, bei uns Franziskus-Xaverius-Missionsverein genannt.

Der Weltmissionssonntag, den wir auf Anordnung des Heiligen Vaters am nächsten Sonntag in unserer Erzdiözese feierlich begehen, ladet uns dazu ein. Er steht unter dem Zeichen des Kreuzes unseres Herrn. Er erinnert uns daran, daß wir als Glieder am Leibe des fortlebenden Christus in seiner heiligen Sendung stehen.

Freiburg i. Br., den 8. November 1937.

† Conrad,
Erzbischof.

*

Der Weltmissionssonntag soll in diesem Jahre am 5. Dezember in allen Kirchen, Kapellen und Ordenskirchen mit möglichster Feierlichkeit begangen werden. Zu seiner Vorbereitung ist der vorstehende Erlaß am vorhergehenden Sonntag, dem 28. November, den Gläubigen bekanntzugeben. Am Weltmissionssonntag selbst ist in allen heiligen Messen die Oratio aus der Messe für die Verbreitung des Glaubens als oratio pro re gravi einzulegen. In allen Predigten sollen die Gläubigen über die Missionen unserer heiligen Kirche belehrt und zur tätigen Missionshilfe als Mitglied im Päpstlichen Werk der Glaubensverbreitung (Franziskus-Xaverius-Missionsverein) aufgerufen und begeistert werden. Im Kindergottesdienst und in der Christenlehre sollen die Kinder über das Päpstliche Werk der heiligen Kindheit erneut belehrt werden. Die Gläubigen, die am Weltmissionssonntag beichten und kommunizieren und nach der Meinung des Heiligen Vaters für die Bekehrung der Heiden beten, erlangen einen vollkommenen Ablass, der den armen Seelen im Fegfeuer zugewendet werden kann. Wer andächtig einer Veranstaltung am Weltmissionssonntag beiwohnt und für die

Missionen betet, erlangt einen unvollkommenen Ablass von 7 Jahren (Reskript der Riten-Kongregation vom 14. 4. 26 und 30. 8. 34). Wir empfehlen, nach Möglichkeit am Nachmittage auch eine eucharistische Betstunde für die Heidenmission zu halten.

Laut päpstlicher Weisung ist am Weltmissionssonntag (5. Dezember) in allen Kirchen, Kapellen und Ordenskirchen eine Kollekte abzuhalten, deren Ertrag ausschließlich zugunsten des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung bestimmt ist. Sie ist den Gläubigen wärmstens zu empfehlen und soll in ihrem ganzen Ertrag an die Erzbischöfliche Kollektur (Postcheckkonto Nr. 2379, Amt Karlsruhe) eingesandt werden.

Werbedruckfachen, Plakate für die Kirchtüre, Mitgliederlisten, Mitgliederbildchen u. a. möge man unter Angabe der benötigten Menge bei der Zentrale des Päpstlichen Werkes der Glaubensverbreitung in Aachen, Hermannstr. 14, anfordern. Eine Predigtstizze liegt dieser Ausgabe bei.

Freiburg i. Br., den 8. November 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

(Ord. 5. 11. 1937 Nr. 17 142.)

Pia Unio Cleri pro Missionibus.

Die S. Congregatio de Propaganda Fide in Rom hat unterm 14. April 1937, prot. No. 1248, für die Pia Unio Cleri pro Missionibus neue Satzungen herausgegeben, von denen die wichtigsten Bestimmungen nachstehend bekanntgegeben werden, zugleich mit der wärmsten Empfehlung an jeden Diözesanpriester, sich der Pia Unio als ordentliches Mitglied anzuschließen.

Freiburg i. Br., den 5. November 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

I. De natura et fine.

1. Pia Unio Cleri pro Missionibus est Consociatio sacerdotum ad sacras Ecclesiae missiones adiuvandas instituta, prout num. 4 declaratur.

Eadem, a S. Sede probata et favoribus aucta, a S. Congregatione de Propaganda Fide omnino dependet.

2. Beatissimam Virginem Mariam, Apostolorum missionumque Reginam, patronam veneratur ac sub eius singulari patrocinio finem sibi propositum prosequitur.

3. Pia Unio ad normam canonis 708 Cod. iur. can. in singulis dioecibus erigenda est.

4. Haec Pia Unio sibi proponit animos sacerdotum gentium conversionis amore accendere, ut per ipsos universus populus christianus studio erga missiones catholicas inflammetur et ita Ecclesia universa concurret ad regnum Christi per orbem dilatandum.

Insuper studet ut acatholicorum omnium ad unitatem Ecclesiae reditus foveatur, cum unio omnium christianorum conditio sit magni momenti ad ethnicorum conversionem obtinendam.

5. Unio Cleri pro Missionibus non est novum quoddam Opus missionale ad fidelium oblationes colligendas institutum neque pro fine habet aliorum Operum missionum gubernationem sibi assumere, licet operam impendat ad fidelium animos disponendos ita ut omnibus Operibus missionibus pro viribus succurrant.

6. Piae Unionis Sodales finem sibi propositum hisce praecipue mediis assequi student:

a) fervidis ad Deum O. M. precibus pro felici sacrarum missionum exitu propriaeque in favorem missionum operae successu;

b) cognitione missionum earumque indigentiarum, laborum apostolicorum, qui in variis mundi plagis a Missionaris exercentur, felicitis vel minus laeti eorum exitus, itemque omnium earum rerum quae ad regnum Dei imprimis inter paganos dilatandum referuntur;

c) collationibus congressibusque sodalium, quibus hi mutuo se illuminent circa missionum indigentias atque ad eis subveniendum inter se exhortentur;

d) fovendo in familiis christianis vocationes missionales, sive ad sacerdotium sive ad munus adiutoris aut adiutricis Missionariorum;

e) monendo christifidelis qua sacris concionibus qua publicis conferentiis, ut vocant, qua privatis colloquiis et adhortationibus, qua scriptis in vulgus editis, aliisque opportunis mediis, de magno opere evangelicae praedicationis inter infideles, et de variis modis, quibus catholicarum missionum necessitatibus succurri possit;

f) offerendo libenter adiutricem operam iis qui Operibus missionibus praepositi sunt;

g) naviter operam dando ut omnibus innotescant et ubique promoveantur Opera missionalia, imprimis ea quae a Sede Apostolica tamquam sua agnita sunt et Motu Proprio Romanorum Pontificum, die 3 maii 1922 dato, prae caeteris commendata fuerunt. Ea sunt, ante omnia, Opus a Propagatione Fidei, Opera auxiliaria a Sancta Infantia, a Sancto Petro Apostolo pro institutione Cleri indigenae, et Collecta annua in festo Epiphaniae pro redemptione captivorum, seu pro missionibus Africanis; neque omittendae sunt peculiare collectae pro certis regionibus vel missionibus aut pro peculiaribus necessitatibus in locis missionum forte occurrentibus;

h) curando ut celebrentur festa, ut dicunt, missionalia, conventus seu congressus, aliaque id genus, quibus christifidelium studium erga missiones magnopere accendatur et increseat;

i) promovendo, actione sive privata sive communi, attentis locorum adiunctis, et prout zelus illuminatus suggesserit, ea omnia quae dissidentes fratres ad unitatem fidei facilius allicere queant.

II. De Sodalibus.

7. Piae Unioni Cleri pro Missionibus adscribi possunt omnes sacerdotes cum saeculares tum regulares, necnon clerici qui sacrae theologiae studiis incumbunt.

8. Adscriptio fit sive a Consilio dioecetano, sive a Consilio nationali, sive, his deficientibus, a Secretariatu Internationali Romae constituto.

9. Ipsa adscriptione suscipiuntur onera Piae Unionis propria, et acquiritur ius ad Indulgentias lucrandas et ad favoribus privilegiisque fruendum, quae a Sancta Sede Piae Unioni concessa sunt. Sciant tamen sodales nun sufficere nomen dare Piae Unioni, sed naviter et fideliter exsequenda esse ea officia, quae nomen dantes susceperunt, si gratiis Piae Unioni ab Ecclesia concessis vere frui desiderent.

10. Sodales ordinarii vocantur, qui, praeter caetera Piae Unionis officia praestita, statutam a Consilio nationali stipem quotannis solvunt.

11. Sodales perpetui, qui, praeter fidelem officiorum observantiam, contributum maius ad hoc a Consilio nationali statutum semel exsolvunt.

12. Sodales honoris causa sunt Excmi Episcopi, nec non S. R. E. Cardinales, qui Piae Unioni adhaeserunt.

13. Omnes sacerdotes qui actu in missionibus degunt vel valetudinis, senectutis aut obedientiae causa eas relinquere coacti sunt, omnibus privilegiis et gratiis Piae Unioni concessis gaudent.

Favores spirituales omnibus sodalibus concessi.

I. Indulgentia plenaria, suetis sub conditionibus lucranda, in festis: 1. Epiphaniae, 2. Ss. Apostolorum, 3. S. Michaelis Archangeli, 4. S. Francisci Xaverii, 5. semel in mense, die ad proprium cuiusque arbitrium eligenda, 6. in articulo mortis, servatis servandis.

II. Indulgentia centum dierum pro quolibet pietatis opere in favorem Missionum expleto.

III. Facultas (dummodo adscriptus ad sacramentales confessiones audiendas sit approbatus) benedicendi ac imponendi, servatis ritibus ab Ecclesia praescriptis, scapularia Passionis D. N. Jesu Christi, Immaculatae Conceptionis B. M. V., SS. Trinitatis, B. M. V. perdolentis, B. M. V. a Monte Carmelo, ab Apostolica Sede approbata (cfr. infra n. V).

IV. Facultas, ut supra, benedicendi ac imponendi, sub unica formula, scapularia quae ut Sodales Piae Unionis imponendi facultate gaudent (Ex Audientia Ssmi, Emo Praefecto Sacrae Congregationis de Prop. Fide concessa die 20 martii 1919. Cfr. Acta Ap. Sedis, 1919, p. 179).

V. Facultas imponendi scapularia de quibus supra absque inscriptionis onere in album Confraternitatis (Ex Audientia Ssmi, Emo Praefecto S. C. de Prop. Fide concessa die 4 martii 1920).

VI. Facultas pro omnibus adscriptis anticipandi a meridie recitationem Matutini cum Laudibus subsequentis diei, dummodo tamen officium diei iam persolverint (Ex Audientia Ssmi, Emo Praefecto S. C. de Prop. Fide concessa die 1 dec. 1921. Cfr. Acta Ap. Sedis, 1921, p. 565).

Favores Spirituales tantum sodalibus concessi ante diem 1. Aprilis 1933 adscriptis.

I. Facultas (dummodo adscriptus ad sacramentales confessiones audiendas sit approbatus) benedicendi, extra Urbem, unico Crucis signo, coronas, rosaria, crucis, crucifixos, numismata et parvas statuas cum applicatione Indulgentiarum Apostolicarum (cfr. Acta Ap. Sedis, 1922, p. 143).

II. Facultas, ut supra, benedicendi, unico Crucis signo, coronas iuxta typum rosariorum B. M. V. confectas, cum applicatione Indulgentiarum, quae a PP. Crucigeris nomen habent.

III. Facultas, ut supra, benedicendi coronas Septem Dolorum B. M. V. cum applicatione omnium et singularum Indulgentiarum, quas Summi Pontifices eiusmodi coronis impertiti sunt.

IV. Facultas, ut supra, benedicendi, unico Crucis signo, crucifixos cum applicatione Indulgentiarum pii exercitii a Via Crucis nuncupati in favorem fidelium,

qui quominus sacras visitent „Stationes“ legitime impediuntur.

V. Facultas, ut supra, benedicendi, unico Crucis signo, crucifixos, iisdemque applicandi plenariam Indulgentiam in articulo mortis ab iis acquirendam, qui praescriptis expletis conditionibus, illos osculati fuerint aut saltem aliquo modo tetigerint (cfr. Acta Ap. Sedis, 1914, p. 348).

VI. Indultum personale Altaris privilegiati, quater in qualibet hebdomada, dummodo simile indultum pro alia die obtendum non fuerit.

(Haec omnia per S. Poenitent. 15 nov. 1918, cfr. Acta Ap. Sedis, 1919, p. 20.)

(Ord. 15. 11. 1937 Nr. 17 640.)

Kuraufenthalt für Geistliche.

Erholungsbedürftige Geistliche können im Sommer und Winter zu ermäßigtem Pensionspreis im Hotel „Belchenhaus“ (1400 Meter ü. d. M.), Post Schönau, Schwarzwald, Wohnung erhalten.

Gelegenheit zur Zelebration in einem würdigen Raume des Hotels ist gegeben; Sonntagsgottesdienst mit kurzer Ansprache ist zu übernehmen.

Anmeldung zwecks Vermittlung an das Hotel „Belchenhaus“ sind an das zuständige Stadtpfarramt Schönau/Schwarzwald zu richten.

Freiburg i. Br., den 15. November 1937.

Erzbischöfliches Ordinariat.

Verletzungen.

16. November: Stephan Müller, Pfarrer in Horben, unter Absenzbewilligung als Pfarrverweser nach Heddingen.

16. November: Carl Maier, Pfarrer in Saig, unter Absenzbewilligung als Pfarrverweser nach Horben.

Ernennungen.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof hat dem Pfarrkurat Wilhelm Heizmann in Langenbrand den Titel Pfarrer verliehen.

Der hochwürdigste Herr Erzbischof hat dem Pfarrkurat Josef Härtenstein in Singen a. H., St. Josefskuratie, den Titel Stadtpfarrer verliehen.

Bücher und Zeitschriften.

Volksliturgische Adventsfeier. Für die Veranstaltung einer wirkungsvollen volksliturgischen Adventsfeier weisen wir empfehlend hin auf „Laut, Himmel, den Gerechten“, Heft 1 der Sammlung „Volksliturgische Feiern für Pfarrgemeinde und Verein“. Verlag: Erzbischöfl. Missionsinstitut, Freiburg i. Br., Schloßbergstr. 26/28. Format: Oktav. Preis: 1—24 Stück: 18 Pfg., 25—99 Stück: 16 Pfg., ab 100 Stück: 13 Pfg.